

FC Heinsberg-Lieck: Dank starker Jugendarbeit viel Erfolg

(agsb) | 15.08.2010, 13:18 (Quelle: AZ Web aufgerufen am 1.03.2011 unter http://www.az-web.de/lokales/heinsberg-detail-az/1379023?_wo=Lokales:Heinsberg&_link=&skip=40&_g=FC-Heinsberg-Lieck-Dank-starker-Jugendarbeit-viel-Erfolg.html)

Heinsberg. Der 1. FC Heinsberg-Lieck ging hoch hinaus. Das Jubelfest zum 100-jährigen Bestehen wurde auf dem Heinsberger Burgberg gefeiert. Mit einem Festzug, der am Marktplatz begann, startete der Festabend mit Open-Air-Atmosphäre. Der FC hatte einige Partyzelte für die Gäste aufgestellt. Auf der großen Showbühne eröffnete das Trommler- und Pfeiferkorps Edelweiß Lieck den Festakt mit einem musikalischen Gruß. FC-Vorsitzender Manuel dos Santos sprach in seiner Festrede von einem besonderen Jubiläum, das an historischer Stelle über den Dächern der Kreisstadt gefeiert werde.

Zahlreiche Ehrengäste wurden begrüßt, ein besonderer Willkommensgruß galt Sigg Baumung und Toni Feilzer. «Als ich hörte, dass Sigg Baumung aus Niedersachsen anreist, war ich voller Stolz», so Vorsitzender Manuel dos Santos. Baumung und Feilzer waren bis 1973 Vorsitzende ihrer Heimatvereine Germania Lieck und Alemannia Heinsberg. Beide waren die Geburtshelfer dieser Fusion - und diese Geburt war keine einfache.

Beide erinnerten in ihren Grußworten an große sportliche Erfolge der beiden Nachbarvereine. Eine Fusion erschien vielen Mitgliedern auf beiden Seiten als nicht notwendig. «Es war ein hartes Ringen, und letztendlich hat die Vernunft gesiegt» so Sigg Baumung und Toni Feilzer. Sie gratulierten dem jetzigen jungen Vorstand und bescheinigten ihm eine vorbildliche Arbeit.

Vorsitzender Manuel dos Santos würdigte den Vereinsgeist und die die starke Jugendarbeit. So könnten die Früchte des Erfolges geerntet werden. Dieser kann sich zum Jubiläum sehen lassen: Die erste Mannschaft schaffte zur Freude aller den Sprung in die Kreisliga A.

Bürgermeister Wolfgang Dieter gratulierte dem Verein, würdigte insbesondere die Väter der Fusion sowie auch die Gründungsväter der beiden Ursprungsvereine. Stellvertretend nannte er mit Gottfried Becker (Alemannia Heinsberg) und Johann Randerath (Germania Lieck) die beiden ersten Vorsitzenden. Der Bürgermeister bezeichnete den 1. FC Heinsberg-Lieck als einen hervorragenden Werbeträger der Kreisstadt und lobte ebenfalls die vorbildliche Jugendarbeit im Verein.

Eduard Meinzer, Vorsitzender des Fußballkreises Heinsberg, ging kurz auf die Geschichte des Vereins ein und bewertete die erste Fusion im Kreis als Erfolgsmodell. Meinzer blickte zurück auf eine glorreiche Zeit nach der Fusion, als der FC fünf Seniorenmannschaften im Spielbetrieb stellte und die Jugend in den höchsten Spielklasse des Verbandes spielte. In der Historie des Fußballkreises habe der 1. FC Heinsberg-Lieck seinen Platz sicher. Meinzer erkannte in der Jugendarbeit eine Investition für die Zukunft. «Der Aufstieg im Jubeljahr unterstreicht dies eindrucksvoll», so der Kreisvorsitzender, der auch die Glückwünsche vom Deutschen Fußball-Bund und vom Fußball-Verband Mittelrhein übermittelte.

Im bunten Rahmenprogramm gab es unter anderem eine Gesangseinlage mit Mitgliedern des Männergesangsvereins Liederkranz Lieck sowie Vereinsmitgliedern. «Rot und Weiß, wie lieb ich dich» und das Vereinslied «Rote Löwen» wurden stimmungsgewaltig gesungen. Der große Fußballchor hallte über die Stadt. Aus Oberbruch war das Alpenduo dabei und begeisterte wie später auch die Tanzgruppe des Heinsberger Karnevalsvereins. Für kleinere Späßeinlagen als

zwei Hundertjährige sorgten Daniel Kerschgens und Thorsten Schons.

Viele befreundete Gastvereine waren zum Festakt gekommen und gratulierten dem 1. FC Heinsberg-Lieck zum Jubiläum.

Beim Festabend zum 100-jährigen Bestehen des 1.FC Heinsberg-Lieck würdigte Vorsitzender Manuel dos Santos verdiente Vereinsmitglieder, die seit Jahrzehnten aktiv und mehr als nur Stütze und Eckpfeiler sind.

Für ihre Verdienste und besonderes ehrenamtliches Engagement wurden ausgezeichnet: Siggie Baumung, Toni Feilzer, Norbert Berens, Gerd Truger, Michael Steffen, Jürgen Lowis, Günther Bernhardt, Willi Beumers und Dirk Poschen.